

Hier nun der kleine Kurzbeitrag:

Wir kamen am 26.04. bei Schneetreiben in Lauvstranda an.

Hütte eingeräumt und Willkommenstrunk! Hier noch ein Bild vom Zwischenstopp bei Halland Camping :



Am Nachmittag noch eine Ausfahrt zwischen Paulgrunnen und Varde und auch gleich reichlich für das Abendessen gesorgt. Hatten so ca. 20 Kùchendorsche in flachem Wasser gelandet. Einige wurden zum Abendessen eingeladen. Lecker!!!



Am nächsten Tag sollte es dann aber weiter raus gehen. Der Morgen begrüßte uns dann so:



Nach reichlich Schlaf und Abendtrunk ging es dann am nächsten Tag bei strahlendem Sonnenschein raus. Aber vorher war noch Scheefegen angesagt.

Unser Ziel war der Flesafjorden, wo wir auch die verschiedensten Stellen abtesteten. Der Erfolg war sehr überschaubar. Wo waren die Köhler und Pollack? Nichts zu finden. Also ran an die Schären nördlich von Flesa und siehe da, ein paar Dorsche wollten mit. Das Wetter hatte uns am Morgen sehr schön begrüßt, aber das änderte sich zusehens. Der Wind frischte auf und die Drift wurde immer zügiger. Unser Angeltag wurde nach ein paar Driften am Eingang Stocksund dann am späten Nachmittag beendet. Also ab zum Tanken und in den Hafen.

Die Erfolge der anderen Bootsbesetzungen waren auch sehr übersichtlich, somit gab es kein Gedrängel an den Filetiertischen.

Aufgefallen war uns, dass beim Starten des Motors der Kartenplotter manchmal ausging und wieder neu gestartet werden musste. Wir informierten den Vermieter und dieser machte sich auch gleich an die Untersuchung des Schadens. Auf Nachfrage meinte er, der Schaden sei behoben und wir brauchen das Boot nicht zu tauschen.

Der nächste Morgen naht und es ging wieder raus. Ziel war der Leuchtturm an der Südspitze von Linesoya. Hier wollen wir die die Untiefen bis hoch nach Dulla befischen. Nordwestlicher Wind und Drift bei 2 Knoten ist eigentlich gut für die Gummiangelei. Es kamen auch schöne Dorsche in die Kiste. Alle waren zufrieden.



Umsetzen war angesagt um die nächste Drift zu starten.

Aber der Starter machte nur noch Kick ??? Und der Kartenplotter ging aus.

Der Wind frischte auf und drückte uns in Richtung der Untiefen.

Jungs am Bug, Anker klarmachen und setzen. Nach kurzer Zeit hatte er auch Halt gefunden. Wir hatten inzwischen eine Wassertiefe von 4,5m erreicht.

Weit und breit kein anderes Boot zu sehen, also den Vermieter angerufen und die Position durchgegeben. Zur Sicherheit noch ein Foto des Kartenplotters gesendet. Er fuhr dann auch gleich los, um uns aus dieser misslichen Situation zu befreien.



Als wir freies ruhigeres Wasser erreichten gab er uns Starthilfe und wir konnten den Weg zum Hafen aus eigener Kraft meistern. Ich kann nur sagen: Sehr ungemütlich so eine Situation! Aber alles gut gegangen.

Im Hafen angekommen bekamen wir sofort ein anderes gleichwertiges Boot. Nach einer Stunde Umladen und Boot präparieren ging es dann nach einem heißen Kaffee wieder zum Fisch. Diesmal aber nicht mehr so weit raus. Die Erfolge hielten sich dann auch in Grenzen und wir hatten nur eine Stunde zu filetieren. Dann gab es das wohlverdiente Abendessen und der Tag klang bei einem Schlummertrunk Amundsen Vodka aus.

Der vierte Angeltag sollte uns nun aber besser glücken und wir fuhren wieder zur Südküste der Insel Linesoya. Der Wind wehte mit ca. 7...9 m/s aus westlicher Richtung, das brachte uns auch eine ordentliche Drift. Es wurde eine superbunte Fischkiste auf die dann auch noch ein Heilbutt als Deckel gepackt wurde. Volker hatte mit seinem Butt ganz schön zu kämpfen, da dieser sich noch Verstärkung holte. Der Butt ging auf den Beifänger und am Pilker saß noch ein guter Dorsch.

Auch schöne Schellfische waren hier in Beißlaune.



Der fünfte Angeltag sollte in etwas ruhigeren Gewässern erfolgen. Auf Grund der Witterung konnten wir erst gegen Mittag starten. Wir visierten die Nordküste der Insel Linesoya an. Dort auf den Untiefen war immer wieder Pollack zu fangen. Wir versuchten also unser Glück mit Gummi auf Tiefen von 10 bis 30m. Es blieb aber sehr zäh. Nur einer der Kandidaten war zu einer Bootsfahrt zu überreden. Macht aber super Spaß, mit der leichten Rute und 40g Bleikopf mit Möhrchen garniert. Da die Ausbeute sehr gering war versetzten wir ins Tiefere und bekamen noch ein paar Küchenleng und Dorsche. Zum Dunkelwerden waren wir dann auch wieder im Hafen.

Der sechste Angeltag brachte viel Wind. aus West, Wir versuchten es erst im Linesfjord, aber die Fische waren nicht in Beißlaune. Als uns die Schaukelei zu viel wurde sind wir wieder zu unserem ersten Spot zurück und holten noch etliche Dorsche und große Wittlinge am Paulgrunnen.

Das sollte dann unser letzter Angeltag sein. Nach dem Bootsputz und dem Versorgen der Fische wurde abgetakelt und das Angelzeug verstaut.

Der nächst Morgen zeigte sich dann auch so:



An eine Ausfahrt war hier nicht zu denken. Das war aber schon am Vortag klar.

So endete nun unsere Angeltour und wir fahren am nächsten Morgen bei 10cm Neuschnee wieder in Richtung Heimat. Sogar Trondheim lag noch richtig im Schnee.

Viele Grüße Volker1, Harry, Steffen und Volker2

